

die ab 1580 erfolgte, seine Hand im Spiele hatte. Die Säulen- und Bogenform der Arkaden weicht allerdings von der im „Freypurg-hof“ einigermaßen ab. Auch sei vermerkt, daß Rogatsch das Palais Herberstorff Baptista Porta da Riva zu-schrieb.

Seine Steinpfeiler meißelte übrigens Meister Marco Antonio de Lancio Canaval, der bis 1596 hier arbeitete, um dann krank in seine Heimat Italia zu ziehen. 1597 ward Domenico Gallo „über den

Stainpruch gesetzt“, nach 1607 machte er zum „alten zu Hauffen gefallenen (?) Rathaus“

3 große Tore und 18 Fenster mit ihrer „Zier“, Benedict Gallo hatte 38 Fuder Steine zum „Stadtgebau“ geliefert. Antoni Platz, der sich gelegentlich auch mit

Spacio unterschrieb, also ein Welscher war. quittierte am 6. No-

vember 1612 den Empfang von 300 fl für „Rathaus und Zeughaus gebey“, in letzterem hatte er Tor, Schwippögen und 28 Klafter gearbeitet, für ersteres „laut Abmessung 120 Klafter Mauer vom Grundt bis an die Giblmauer“; sein Polier Meister Georg Merzi hatte schon 1608 gedingt die „Giblmauer am Statthaus“ und hatte die Restschuld von 45 fl bekommen „wegen Erbauung des Statthaus und Thurm am Platz“. Umbau und Neubau waren durch eine 1607 stattgehabte Feuersbrunst notwendig geworden; ihre Schäden zu beheben, hatte die Stadt für zehn Jahre Steuernachlaß erbeten, sechs Jahre wurden bewilligt. Waren doch auch 30 Klafter Stadtmauer eingefallen und das Ungartor „verprunnen“. Noch nachzutragen: im Oktober 1597 wurde Baupolier Baptista de Marin stracks hieher beordert, die Festungen zu besichtigen, im Frühjahr hatte sie „Bawtist de la Bortta“ abgemessen, 7 Wochen hatte er dazu gebraucht.

Die Brunst hatte jedenfalls auch anderweitig Unheil angerichtet, jahrzehntelang ward restauriert und vervollständigt. Von 1626—1628 ward eine ziemlich umständliche Murregulierung durchgeführt, zu den „Muerschlächten“ (Wehrschläge) wurden von der Landschaft als „Paumaister verordnet“ Herr Lorenz und Albertus, das waren Lorenz de

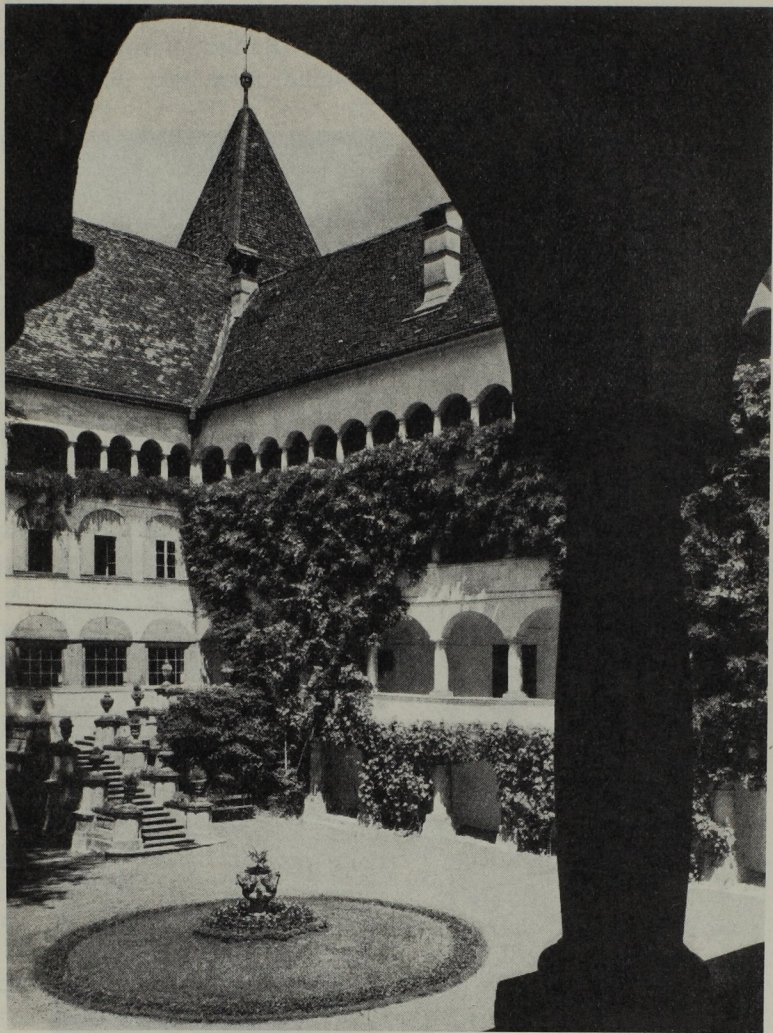


Abb. 255. Schloß Spielfeld, erbaut 1580—1620.